

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

# RS Vwgh 2017/3/7 Ra 2017/04/0010

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 07.03.2017

## Index

97 Öffentliches Auftragswesen

### Norm

BVergG 2006 §331 Abs1;

BVergG 2006 §76;

1. BVergG 2006 § 331 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
  2. BVergG 2006 § 331 gültig von 01.04.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2012
  3. BVergG 2006 § 331 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
  4. BVergG 2006 § 331 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
  5. BVergG 2006 § 331 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007
1. BVergG 2006 § 76 gültig von 05.03.2010 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
  2. BVergG 2006 § 76 gültig von 01.02.2006 bis 04.03.2010

### Beachte

Serie (erledigt im gleichen Sinn): Ra 2017/04/0011 B 7. März 2017

### Rechtssatz

Im Hinblick auf die hg. Rechtsprechung (Hinweis E vom 17. Juni 2014, 2012/04/0032, 0034 und E vom 16. Dezember 2015, Ro 2014/04/0065) hinsichtlich der Darlegung der Voraussetzungen des Interesses und des Schadens (hier: nach § 331 Abs. 1 BVergG 2006) durch den Antragsteller kann zwar keine generelle Verpflichtung zur Erbringung bestimmter Nachweise, aber auch keine generelle Unzulässigkeit des Einforderns einer bestimmten Glaubhaftmachung postuliert werden. Vielmehr richten sich die Anforderungen an die Plausibilisierung der eigenen Antragslegitimation nach den konkreten Umständen des Einzelfalles, zu denen (unter anderem) die Eigenart der vergebenen Leistung zählt. Im Hinblick auf die hg. Rechtsprechung (Hinweis E vom 17. Juni 2014, 2012/04/0032, 0034 und E vom 16. Dezember 2015, Ro 2014/04/0065) hinsichtlich der Darlegung der Voraussetzungen des Interesses und des Schadens (hier: nach Paragraph 331, Absatz eins, BVergG 2006) durch den Antragsteller kann zwar keine generelle Verpflichtung zur Erbringung bestimmter Nachweise, aber auch keine generelle Unzulässigkeit des Einforderns einer bestimmten Glaubhaftmachung postuliert werden. Vielmehr richten sich die Anforderungen an die Plausibilisierung der eigenen Antragslegitimation nach den konkreten Umständen des Einzelfalles, zu denen (unter anderem) die Eigenart der vergebenen Leistung zählt.

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2017:RA2017040010.L01

### Im RIS seit

14.04.2017

### Zuletzt aktualisiert am

22.06.2017

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)